

Mühle Lindhorst

Müllerweg 30

Der Müllermeister Heinrich Thies übte bereits seit dem Jahre 1870 das Wasser- und Staurecht an der neuen Hessel aus. Die Oesterweger und Hesselteicher Bauern lieferten ihm ihr Getreide. In der Mühle wurde eine Steinmühle von einer Wasserturbine angetrieben, mit der der Müller im Stande war, aus dem Getreide feines Mehl zu mahlen. Hatte es genug Regen gegeben und der Wasserstand war hoch genug, erbrachte die Mühle eine Leistung von ca. 100 Zentner Getreide am Tag. Wasserturbinen sind Strömungskraftmaschinen zur Ausnutzung der potentiellen Energie in einem Wassergefälle. Der Leistungsbereich der Turbine ist sehr groß und kann gut geregelt werden. Die Mühle Lindhorst war damals auch der erste Stromerzeuger im Ort, was vielen Bürgern gar nicht bekannt war. Sie produzierte schon damals in Kombination von Wasserkraft und einem 27



PS starken Schwerölmotor in kleinen Mengen Strom für die Bauerschaft Oesterweg. Dadurch blieb die Mühle Lindhorst Hauptlieferant für die Elektrizitätsgenossenschaft, die im Jahre 1929 einen Stromliefervertrag mit der Nike abgeschlossen hatte, dem damaligen Netzbetreiber in Oesterweg und Umgebung. Später war es die RWE. Heute ist es der SGV (Strom und Gasversorger Versmold GmbH). In der Zeit, als die Bevölkerung Mangel an wichtigen Energieträgern wie Fett hatte, schaffte der Müllermeister Franz Thies eine Ölquetsche an, um aus Raps, den die Bauern damals vielfach anbauten und auch aus Bucheckern feines Öl zu gewinnen. Die Mühle Lindhorst wird heute von der Familie Werner Lindhorst und seiner Familie betrieben, die neben der Mühle einen Landhandel betreibt und die Bauern der Umgebung mit Futtermitteln und Saatgut beliefert.

Mühlengeschichten

> Bild rechts
oben:

Eine neue
Fuhrwerkswaage
wurde im Juni
2020 angeschafft



> Bild rechts
unten:

Die Mühle
Lindhorst in
Oesterweg mit
Silo

